

scenario

tww Programmzeitung

No. 2²⁰¹⁵
€ 0,75



Arnold

Artus

Aymeric

Alban

Attila

Asterix

Amadeus

Albert

Achilles

Albo

Anaxoretes

**Der
Vorname**

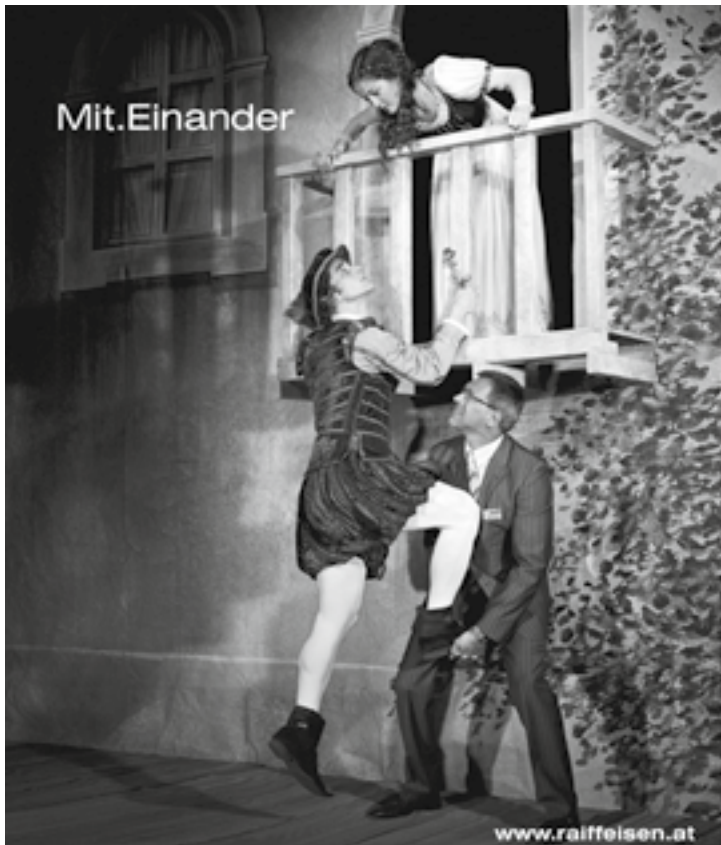


Sex, Lügen, Logos?

*Lassen Sie besser
innere Werte und Ehrlichkeit Ihr Corporate
Design bestimmen!*

DESIGNAGENTUR HORACZEK, 2041 HART

HORACZEK.NET



www.raiffeisen.at

Für ein partnerschaftliches
Miteinander in Kunst und
Kultur.

**Raiffeisen
Meine Bank**



Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde!

Manche Menschen brauchen alles doppelt: Zweitwagen, Zweitwohnsitz, Zweitfrau – ja der neueste Trend soll angeblich sogar zum Zweitbuch gehen! Daher präsentiert Günther Pfeifer Anfang April seinen zweiten Krimi „Hawelka und Schierhuber laufen heiß“ im Rahmen einer Lesung.

Wenige Menschen sind gleichzeitig Geschäftspartner und Freunde. Aber diejenigen die es sind, können sich glücklich schätzen. Außer... es kracht in einer der beiden Rollen – dann geht es rund. Im Fall vom „Krawattenklub“ auf sehr komödiantische Weise im April

Etliche Menschen legen Wert auf größtmögliche Originalität bei der Namensgebung für ihre Kinder. Dass so ein Vorname aber auch Anlass für einen veritablen Streit alter Freunde und Ausgangspunkt einer herzhaften Komödie sein kann, zeigen wir in „Der Vorname“ im April und Mai.

Viele Menschen kennen die beiden Musikerinnen von „4 Stimmen und ein Todesfall“. Dass aber Andrea Fränzl nicht „nur“ Bass spielt und Janne Kliegl nicht „nur“ singt, wird bei diesem Doppelkonzert rasch klar werden. „Frau Jaune“ und „Sounds of DEA“ spielen im Juni auf!

Bestimmte Menschen verbinden ja mit dem Kabarett eher keinen Bio-Bauern. Aber Wolfgang Feistritzer ist, ebenso wie seine Kunstfigur „Petutschnig Hons“, genau das. Und er liefert nicht nur 70.000 Liter Milch pro Jahr, sondern auch Pointen am laufenden Band im Juni.

Alle Menschen (die hier waren), begeisterten sich in der Vergangenheit für die Weinviertler Originale Jimmy Schlager und Martin Neid. Diesmal präsentieren die beiden jiddische G'schichten und Lieder – von lustig bis traurig, aber immer emotional – im Juni.

Einige Menschen sind ja für Poesie nicht so empfänglich, aber die meisten schätzen die Werke von Eichendorff, Hesse, Turrini, Wecker und vielen anderen – speziell wenn sie tww-Altmeister Heinz Mayer spricht. Musikalisch begleitet wird er von Martin Haslinger im Juni.

Herzlichst, Ihr tww-Team





April | Samstag 11. | 20 Uhr

Studiobühne

Der Abend:

Kleine Buchpräsentation mit trockener Lesung und feuchten Gläsern bei freiem Eintritt. Günther Pfeifer liest aus seinem neuen Krimi „Hawelka & Schierhuber laufen heiß“.

Der Inhalt:

Dorfsäufervariante oder Stammtischmethode? Hawelka und Schierhuber können sich über den Ermittlungsansatz in diesem Fall nicht einig werden. Dabei haben sie sonst viel gemeinsam. Beide hören auf den Vornamen Josef, sind Fünfzig plus, leicht übergewichtig und erstklassige Zweite-Wahl-Ermittler bei der Wiener Kriminalpolizei. Diesmal im Waldviertel Dienst zugeteilt.

In dem winzigen Ort Vestenötting verbrennt ein Mann in seinem Stadl, nachdem er in seine Kreissäge gestürzt ist. Nicht ganz ohne Hilfe, meint der Brandsachverständige und zieht die Polizei hinzu. Für Hawelka und Schierhuber beginnen jetzt nervtötende Gespräche mit einem monologisierenden Dorfsäufer, der ihnen die seltsamen Gestalten des Ortes näherbringt: Den „Graf von Opel“, der gerne seine Flinte mit ins Wirtshaus bringt, die Kriegerdenkmalpflegerin, die Tag und Nacht durchs Dorf schleicht, die Rubensfrau, die ein „Seelenbegegnungszonenzentrum“ leitet und schließlich einen Nachbarn des Mordopfers, der eine unglaubliche Anzahl Katzen auf seinem Hof hat.

Das Buch:

Ist aus richtigem Papier, fühlt sich total gut an, schaut super aus und ist Anfang März im Haymon Verlag erschienen.

Der Autor:

Günther Pfeifer wurde in Hollabrunn geboren, wollte aber mehr von der Welt sehen und zog deshalb nach Grund. Er schreibt Theaterstücke, Beiträge für Zeitschriften und Krimis. Außerdem gehört er seit mittlerweile 25 Jahren zum tww.



Der Krawatten- klub

Tragikomödie in drei Szenen
von Fabrice Roger-Lacan

April | Sonntag 12. | 18 Uhr

Studiobühne

Zum Stück:

Zwei Männer – Freunde und Partner im Geschäft – feiern einen sehr erfolgreichen Geschäftsabschluss – alles scheint bestens zu sein.

Als aber der eine ankündigt, nicht zur Geburtstagsfeier des anderen kommen zu können und als Entschuldigung dafür einen eher obskuren Grund angibt, beginnt zwischen den „guten Freunden“ ein Schlagabtausch, in dem sie sich nichts schenken. Was dann alles heraus- und zusammenbricht, erzählt diese französische Satire – actionreich, lustvoll, spannend, erschreckend und vor allem: hinreißend komisch.

Ein Stück über Freundschaft und Freunderlwirtschaft, Eifersucht, Verrat, Scheinheiligkeit und das emotionale Chaos hinter der gutbürgerlichen Fassade.

Zum Autor:

Fabrice Roger-Lacan (geb. 1966) ist ein französischer Schriftsteller und schreibt Drehbücher für Film und Fernsehen. «Cravate Club» (dt.Übersetzung: „Der Krawattenklub“) ist sein erstes Theaterstück und wurde am 6. Februar 2001 in Paris uraufgeführt. Es brachte ihm eine Nominierung für den renommierten «Prix Moliere» ein. Roger-Lacan ist verheiratet und hat drei Kinder.



Franz Franz Fent
Peter Peter Buchecker
Tochter Karoline Buchecker

Mutter Hannah Wölfl
Regie Heinz Wustinger

Der Vorname

Komödie von Matthieu Delaporte
und Alexandre de la Patellière



April	Samstag	18.	20 Uhr
	Freitag	24.	20 Uhr
	Samstag	25.	20 Uhr
Mai	Samstag	2.	20 Uhr
	Sonntag	3.	18 Uhr
	Freitag	8.	20 Uhr
	Samstag	9.	20 Uhr
	Samstag	16.	20 Uhr
	Sonntag	17.	18 Uhr
	Freitag	29.	20 Uhr
	Samstag	30.	20 Uhr

Theater im Stadl

Eigentlich hätte es ein gemütlicher Abend im vertrauten Freundeskreis werden sollen. Der Literaturprofessor Pierre und seine Frau Elisabeth haben Vincent, Pierres Jugendfreund und Elisabeths Bruder, mit seiner schwangeren Lebensgefährtin Anna und einen gemeinsamen Freund, den Posaunisten Claude, zum Abendessen eingeladen. Ein kleiner, aber provokanter Scherz gibt dem Abend aber bald eine unerwartete Wendung mit dramatischen Folgen.

Vincent lässt die fröhliche Runde raten, wie er seinen ungeborenen Sohn nennen möchte. Die Lösung des Rätsels löst sowohl fassungslose Betroffenheit als auch hitzige Diskussionen aus. Aber Vincent überspannt mit seinem riskanten Scherz den Bogen. Aus anfänglichen Sticheleien und gewohnten Spöteleien entwickeln sich rasch emotionsgeladene Streitereien. Ein Missverständnis beim Klärungsversuch, dass das Reizthema eigentlich nur ein – zugegebenermaßen misslungener - Scherz sein sollte, bringt die Situation zum Eskalieren.

Die heile Welt der Freunde bricht völlig zusammen. Alte Geschichten aus längst vergangenen Zeiten werden ausgegraben, ungeahnte Ressentiments brechen auf, unterschiedlichste politische und gesellschaftspolitische Ansichten kommen plötzlich ans Tageslicht, persönliche Eitelkeiten und Vorurteile werden schonungslos entlarvt. Alte Rechnungen werden beglichen und bislang wohl gehütete Geheimnisse gelüftet.

Das Publikum darf gespannt sein, wie dieses „Drama“ ausgeht...



Der Vorname

ist eine großartige, gesellschaftskritische Komödie in der besten Tradition der gehobenen französischen Boulevardkomödie. Wortwitz und geistreich pointierte Dialoge treiben die Handlung flott voran und sorgen für ein Feuerwerk an Komik. Dennoch erlauben uns die Autoren einen tiefen Einblick in die unheilvollen Abgründe der handelnden und getriebenen Personen und ihrer, sie umgebenden Gesellschaft der französischen urbanen Mittelschicht.

Die Autoren:

Matthieu Delaporte

wurde 1971 in Frankreich geboren
Drehbuchautor, Dramaturg und Produzent

Alexandre de la Patellière

wurde 1971 in Frankreich geboren
Drehbuchautor, Dramaturg und Produzent

In ihrer jahrelangen Zusammenarbeit entstanden viele Filme und Fernsehserien:

Das Theaterstück LE PRÉNOM (DER VORNAME) wurde von ihnen 2012 verfilmt.





Besetzung

Elisabeth Garaud-Larchet Elisabeth Gettinger

Pierre Garaud
Elisabeths Mann Günther Pfeifer

Claude Gatignol
Elisabeths Jugendfreund Bernhard Horn

Vincent Larchet
Elisabeths Bruder,
Pierres Jugendfreund Thomas Bauer

Anna Caravati
Vincent's Lebensgefährtin Andrea Nitsche

Das Team

Inszenierung Peter W. Hohegger

Bühne Werner Wurm

Technik Christian Pröglhöf

Fotocredit: Harald Brutti



Aus der Personalabteilung

Um das tww auch in Zukunft bestens besetzen zu können, bauen wir zur optimalen Personalentwicklung auf maßgeschneiderte Förderprogramme:

Nachwuchsförderung Jüngste Nutznießerin des ambitionierten tww-Baby-Programms ist seit Dezember Frau Luise Kreuch, die fortan zur (vor allem stimmlichen) Verstärkung der anderen tww-Babys dient und sich bereits sehr wohl bei uns fühlt.

Auslandsaufenthalt Zum Kennenlernen fremder Gebräuche und Sitten, aber auch zur missionarischen Verbreitung des tww-Gedankens entsandten wir jüngst Frau Teresa Wohlmann-Kreuch und Herrn Gerhard Kreuch, samt Kindern, ins ferne Amerika und hoffen, dass sie in ca. einem halben Jahr wohlbehalten wiederkommen.

Head-Hunting-Aktion Auf der Suche nach den besten Mitarbeiterinnen, die man überhaupt finden kann, scheuten wir auch vor drastischen Maßnahmen nicht zurück und erlegten den Kopf von Frau Cornelia Schmidt. Da es aber ein ebenso heller wie hübscher Kopf ist – behielten wie den Rest auch gleich und freuen uns, dass wir eine neue Regieassistentin-Technik-Allrounderin begrüßen dürfen.

Wiedereinstiegsmodell Nach langer Bühnenabstinenz wieder Spaß am stundenlangen Proben, an vielen, vielen Autobahnkilometern und etlichen verplanten Wochenenden zu finden, ist nicht jederfraus Sache. Daher haben wir den behutsamen Wiedereinstieg von Frau Elisabeth Gettinger von langer Hand vorbereitet und lassen sie erst einmal bei einer flotten Komödie Geschmack am Spiel finden.

Nachbarschaftshilfe Wenn wir unseren meistbeschäftigten Allrounder Herrn Franz Haller als Nothelfer entsenden dürfen, dann tun wir das natürlich. Damit es nämlich nicht nur heißt: „Othello“ darf nicht platzen, sondern auch: „Othello darf nicht platzen“ darf nicht platzen, spielt er ab Mitte März bei der „Bühne Weinviertel“.

Tourneeerfahrung „Das gibt es auf keinem Schiff“ hat es früher geheißen. Aber die Zeiten haben sich geändert. Kurz nach ihrer Diplomprüfung wird Viktoria Weiner das „MeinSchiff IV“ von TUI entern und einmal um die Welt gondeln. Nicht ohne eine abendliche Musical-Show zu liefern, dass den Kreuzfahrttouristen die Spucke wegbleibt.

Das war's von der Personalabteilung – Bleiben Sie uns gewogen!



Sounds of Dea

Frau Jaune

Juni | Samstag 13. | 20 Uhr

Theater im Stadl

frau jaune

Janne Kliegl, Viktoria Pierer & Gäste

sensibel. kraftvoll.
düster. fröhlich. ernst. ironie. schöner mut zur hässlichkeit. wahnsinn.
verlangen.
liebe. animus & anima. horizonte. situationen. zustände. gefühle.
dissonanz.
harmonie. rhythmus. stimme. altes, neues, eigenes & fremdes.

Frau Jaune will sich nicht festlegen, sich nicht definieren müssen, dafür immer neu erfinden dürfen. Wozu auch? Das Leben und die Musik bieten immerhin genug Facetten – es wäre schade, auch nur eine davon kategorisch auszuschließen.

Fotocredit: Clemens Pierer



„Sounds of Dea“, die österreichische Göttin des elektronischen Singer/Songwritings

Schon als Begleitinstrumentalistin bewegte sich Andrea Fränzel professionell in sämtlichen poplarmusikalischen Stilen von Folk bis in hin zur freien Improvisation in Formationen wie W.i.T.C.h, Hotel Palindrone, Veranda, Vienna Big Band Project, Rabouge... und spielte mit KünstlerInnen wie Birgit Denk, Ernst Molden u.v.m. sozusagen Seite an Seite.

Andrea Fränzel singt außerdem cool und geschmeidig, komponiert, textet in nichtpeinlichem Englisch und weiß auch zu arrangieren. Sie ist ein musikalisches Multitalent, deren Weg bereits jetzt an die 100 Auftritte pro Jahr säumen. Die Red Hot Chili Peppers, Ani DeFranco und Samuel Barbers „Adagio“ für Streicher beeinflussten sie am meisten.

Der Sound von Dea kommt nicht nur nach eigenen Angaben sowohl sanft wie auch spannungsvoll, ihre Texte ergreifen einen durch das sprachliche Niveau und die Ausdrucksweise im Englischen und ihre aktuellen Sounds schmiegen sich adäquat an die Inhalte, die sie vermittelt Deas gesamte Musik zeugt davon, dass ein Profi mit Geschmack am Werk ist. (Alexandra Leitner, www.micaaustria.at)

Fotocredit: Andreas Pikal



Auf's Maul!

Petutschnig Hons
sein erstes Live-Programm

Juni | Samstag 20. | 20 Uhr

Theater im Stadl

Petutschnig Hons aus Schlatzing, der beliebteste Bauer Österreichs und Gewinner des Publikumspreises des „Österreichischen Kabarettpreises 2014“ lädt in seinem ersten Solo-Kabarett-Programm zum spitzzüngigen Schlagabtausch.

In „Auf's Maul“ zieht die „wortgewaltige Kraft vom Land“ gerade, ehrlich und kompromisslos in einen verbalen Kreuzzug, der Lachfalten und verbrannte Erde hinterlässt.

„Zurück zum Ursprung“ lautet die Devise des „Bauer of Love“, der komplexe Sachverhalte auf einfache Bauernregeln herunterbricht.

Frei nach dem Motto: „Hons oda gor net!“ ist sein Wort Gesetz, wenn er bauernschlau über Red Bull, Mc Donald's oder den ganz normalen Wahnsinn unseres Alltags philosophiert.

Mit über 70.000 Facebook-Fans und über zwei (!) Million Youtube-Clicks (2.051.064) will der populäre Bauer seine Fans jetzt auch live begeistern. Die englische Version seines beliebtesten Videos „Milch gegen Red Bull“ bzw. „Milk vs. Red Bull“ hat ihm mit über einer halben Million Aufrufe auch zahlreiche Fans auf der ganzen Welt – allen voran in Amerika – eingebracht.



Masel Tov

Jiddische G'schichten & Lieder

Juni | Sonntag 21. | 18 Uhr

Theater im Stadl

Die beiden gerne als „weltberühmt im Weinviertel“ bezeichneten Originale Martin Neid und Jimmy Schlager bringen in diesem Programm jiddische G'schichten und Lieder auf einige wenige auserwählte Bühnen.

Von heiter bis besinnlich, von lustig bis sehr, sehr traurig wechseln sich Texte und Lieder in bewährter Manier ab und begleiten das Publikum durch einen emotionalen und stimmungsvollen Abend.

Martin Neid liest und erzählt

Jimmy Schlager singt und spielt Gitarre

Martina Meisl Cello

Chris Heller Klavier

Masel Tov

JIDDISCHE G'SCHICHTEN & LIEDER



Heiteres Romantisches Leiden- schaftliches

Juni | Donnerstag 25. | 20 Uhr

*Innenhof tww (Freiluftaufführung)
Bei Schlechtwetter auf der Studiobühne*

Die Dichter:

Joseph von Eichendorff, Christian Morgenstern, Hermann Hesse, Theodor Kramer, Erich Kästner, Eugen Roth, Erich Fried, Peter Turrini, Konstantin Wecker, Trude Marzik, Anton Krutisch, Norbert Mayerhofer u.a.

Der Leser:

Heinz Mayer

„Es macht mir tiefe Freude, mich in die Empfindungen, Gedanken von Dichtern zu versenken, sie zu spiegeln und weiter zu geben.“

Der Musiker:

Martin Haslinger (Saxophon, Klarinette)

„Die Themen dieses literarischen Abends lassen mir vollen „Spielraum“ meine musikalische Kreativität und Spontaneität voll auszuschöpfen.“



Foto Andreas Heske

Kartenresevierung & Information

Online: www.tww.at

Telefon: +43 2951 2909

Mail: office@tww.atDienstag 14³⁰ – 18³⁰ UhrDonnerstag 8³⁰ – 11³⁰ Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43 2951 2909

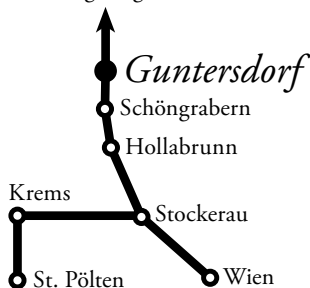
Kartenpreise

		Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Kategorie A</i>		18,-	14,-
<i>Kategorie B</i>		15,-	11,-
<i>Kinderstück</i>	Erw.	14,-	11,-
	Kind	9,-	7,-

*Ermäßigte Karten für Mitglieder, StudentInnen bis 26 Jahren, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdienner, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder. Alle angegebenen Preise sind in €.

Bitte liebe BesucherInnen: Reserviert nur so viele Karten, wie ihr sicher braucht und bitte schenkt uns soviel Wertschätzung, dass ihr zum Telefon greift und uns rechtzeitig (also nicht erst am Vorstellungstag um 19 Uhr) Bescheid gebt, wenn euch was dazwischen kommt. **Danke!**

Richtung Prag



tww

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf
Bahnstraße 201
Tel./Fax: +43 (0)2951 2909
Mail: office@tww.at
Web: www.tww.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



www.MeineRaika.at



Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Redaktion: Franziska Wohlmann, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201
Satz und Layout: Rudolf Horaczek
Druck: Flyeralarm
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel; Obfrau Franziska Wohlmann, Kassier Andreas Wolf, Schriftführer Matthias Wohlmann; alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.